

Kapitel 12

Zwei Föderationen treffen sich



Die Teleportation von „Peter und Frances“ in Simbabwe im Mai 1974 hatte eine unerwartete Folge für die „Q“-Basis, als wir uns für unseren nächsten Kontakt mit Valdar trafen (27. Januar 1975). Das junge Paar wurde erschreckt, während sie auf einer Nachttour mit dem Auto von Salisbury (*jetzt Harare*) über Fort Victoria zur südafrikanischen Grenze war. In dieser Nacht waren sie im Griff einer seltsamen Macht, die ihr Auto in halsbrechender Geschwindigkeit über eine ungewohnte Fahrbahn und durch eine seltsame Umgebung schleuderte. Peter, der fuhr, verlor vollkommen die Kontrolle über sein Fahrzeug; er konnte das Auto weder lenken noch stoppen. Am Ende ihrer Albtraumreise, als sie in der Dämmerung an der südafrikanischen Grenze ankamen, entdeckte Peter, dass sein Tank noch voll war. Für ihre 280-km-Reise wurde kein Treibstoff benutzt! Später, als Peter sich in jene Nacht hypnotisch zurückführen ließ, erlebte die ganze Erfahrung noch einmal.

Offenbar war Zorottus, ein Wesen aus einem außerirdischen Raumfahrzeug, für ihr eigenartiges Zusammentreffen verantwortlich. Hypnotisierten diese UFO-nauten das Paar, um einen persönlichen Kontakt zu den Kontaktierten während dieser Teleportationsreise herzustellen? Peter schien ein perfektes Instrument für Kommunikation mit Zorottus zu sein, obwohl er sich später weigerte, sich mit ihm zu verbinden.

Valdar sagte in einem vorhergehenden Kontakt, dass er Zorottus nicht kannte, noch hätte er irgendein Wissen über diese Begegnung mit einem UFO. Peter und Frances fragten, ob sie bei einer Übertragung Valdars anwesend sein könnten, da es viele Dinge

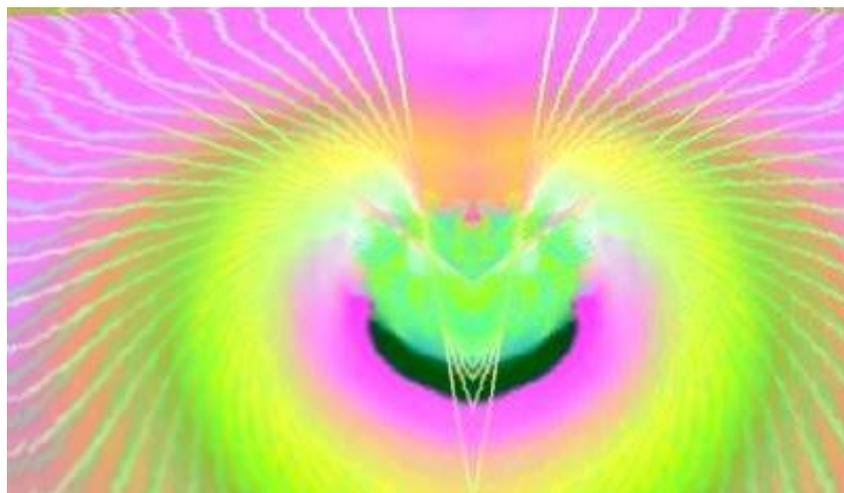
gab, die sie verwirrten. Als Valdar seine Ankunft mit seinem Raumfahrzeug durch Edwin ankündigte, stellte ich ihm unsere beiden Besucher vor.

Ich umriss dann kurz die Geschichte von Peter und Frances „Teleportations-Erfahrung“ und fragte ihn, ob er von Raumwesen wusste, die für solch ein seltsames Verhalten verantwortlich sein könnten.

„Es gibt Besucher von vielen außerirdischen Zivilisationen, die euren Planeten in der Gegenwart besuchen“ antwortete Valdar. „Einige sind uns bekannt, aber es gibt viele, die uns nicht bewusst sind. Die Wesen, die ihr beschreibt, sind vermutlich außerhalb der Föderation und benutzen andere Methoden, um Kontakt zu den Bewohnern der Erde herzustellen. Es können ferngesteuerte Schiffe durch Roboter sein. einige nehmen am Anfang den Kontakt persönlich auf und behalten ihn dann über die Ferne bei. Einige von ihnen reisen in der Zeit, wie wir es machen, aber ihre Abstände sind vielleicht anders. Wir sehen selten andere und es ist schwierig sie ohne mehr Details zu identifizieren.

Alle diese Kontakte mit Raumwesen haben einen Zweck“ fährt Valdar fort. „In der Zukunft wird der wahre Zweck dieser Kontakte offensichtlich sein, wenn die großen Änderungen auf der Erde stattfinden. Ihr alle habt unterschiedliche Aufgaben durchzuführen. Es gibt viele Wege, auf denen man sich mit euch in Verbindung setzt, aber mit der Zeit werdet ihr feststellen, dass ihr ganz in den Plan der Dinge passt. Kontaktierte werden dann jene führen können, die die Zeichen der Zeit noch nicht verstanden habe. Es gibt viele, die weder die Zeit noch die Neigung haben, eine hochentwickelte Zivilisation über die Erde hinaus, anzuerkennen.

Er machte eine kurze Pause, dann bat er Peter durch Edwin um eine Frage. „Peter, wenn ihr spürt, dass der gegenwärtige Kontakt zu euch nicht mit mir kommunizieren möchte, bitte ich es zu sagen, mein Freund. Wir alle haben unsere Arbeit zu tun, und wir stören einander nicht.“



Peter antwortete: „Kann ich euch Zorottus vorstellen?“ Valdar antwortet, dass er geistigen Kontakt zu Zorottus durch unseren Kontakt Edwin und Peter machen möchte.

Ich bekomme jetzt einen ehrenvollen Eindruck in meinem Verstand; ohne Zweifel ist Zorottus von den Äußeren Welten.

Valdar wendete sich dann an Zorottus über Edwin und Peter. „Kommandant Zorottus, nachdem Kontakt zu euch auf diese Art gemacht wurde, könnt ihr verstehen, wie ich mich fühle. Ihr repräsentiert eine sehr entwickelte Zivilisation, denn tatsächlich empfinde ich mächtige Geisteskräfte, die mich prüfen.... Ich projiziere jetzt eine Frage.“ Er macht kurz Pause und fragte, „Peter, ist da eine Antwort?“

Nach einer weiteren Pause sagte Peter: „Es gibt da eine Fülle von Informationen, die ich für euch bekomme.“ Dann übernahm Zorottus selbst die Leitung von Peter und sagte: „jetzt ist eine vollständige Koordination zwischen Peter und mir. Es hat viele Monate gebraucht, jemand mit der Fähigkeit zu finden, in einem bewussten Zustand zu übertragen. Wir beginnen gerade mit dieser Methode von Kommunikation und es hat viel Zeit und Energie dafür gebraucht, dies soweit zu bekommen. Dies ist das erste Mal, dass unsere beiden Zivilisationen sich in einem Haus (Gefäß) auf diesem Planeten treffen, um sich miteinander zu unterhalten, und das auf solch eine ungewöhnliche Art. Es gibt eine höhere Ebene zu berücksichtigender geistiger Energie, aber ich glaube nicht, dass es eine Gefahr für jemand in diesem Raum gibt. Es ist wahrscheinlich eine gute Sache, dass wir uns in dieser Weise treffen. Wir beide kommen aus verschiedenen Zivilisationen, jeder mit anderen Plänen. Ich muss zugeben, dass wir in dieser großen Dunkelheit sehr viel probieren. Leider haben wir Fehler gemacht und es liegt an uns, diese richtig zu stellen. Habt ihr eine besondere Frage an mich, Kommandant Valdar?“

„Ich habe eure Worte gehört, Kommandant Zorottus und es gefällt mir, dass ihr abschätzen könnt, wie ich mich heute Abend fühle. Es ist, wie ihr sagt, ungewöhnlich, dass wir aus zwei verschiedenen Zivilisationen..., uns unter diesen Umständen treffen. Aber dies muss geschehen, da sich immer mehr Menschen auf dieser Erde mit jenen verbinden, die weit entfernt sind. Ich glaube, dass ich die Arbeit störte, die ihr durch Peter macht. Aber nun, da wir uns getroffen haben, möchte ich euch einiges über unsere Aktivitäten erzählen. Ich bin ein Kommandant in der Corynthian-Astrael-Abteilung einer Föderation von Planeten. Wir patrouillieren durch unsere Magnetfelder und es besteht kein Zweifel, dass wir wohl manchmal einander begegneten, da wir bei vielen Gelegenheiten außerirdische Schiffe auf unserer Reise gesehen haben.... Kommandant Zorottus, kann ich um eure Mission bitten?“

„Unsere Mission ist der euren gleich,“ antwortete Zorottus. „Dort, wo ich herkommen..., führen wir unseren Planeten genau wie ihr es tut. Wir stören nicht euren Bereich und ihr nicht unseren. In der Vergangenheit hat es in der Vergangenheit, und jetzt, Unterschiede zwischen uns gegeben.... Unsere Methoden der Kommunikation sind anders.... Da gibt es ein paar Dinge, die wir euch in der Mitteilungstechnik beibringen könnten, wenn ihr vorbereitet würdet, um unterrichtet zu werden.“

„Es gibt viel, das wir lernen können und wir sind bereit das zu teilen, was wir auf eine Art an Verständnis für die Kosmischen Geheimnisse haben“, antwortete Valdar durch Edwin. „Unsere Raumfahrzeuge verwenden eine mächtige Energie, welche die Menschen

auf diesem Planeten auch benutzen könnten. Wir sehen es als eine universelle Energie Göttlichen Ursprungs an. Sie ist frei vorhanden, sodass die Menschheit sie verwenden kann. Sie ist nicht nur für uns alleine. So kommen wir hier her und versuchen der Menschheit auf diesem Planeten eine bessere Lebensart zu lehren. Auf der Erde schwinden langsam aber sicher die herkömmlichen Energiequellen. Wenn die fossilen Brennstoffe erschöpft sind, kümmert sich der Mensch um die Energie aus Atom. Aber es gibt einen besseren Weg, ohne Verschmutzung und Ansammlung von Problemen. Aber zuerst müssen die Länder der Erde ihre Unterschiede beseitigen; die Grenzen, die über diesen Planeten laufen müssen gehen. *Dann, wenn es keine Kriege mehr gibt, wird der Schlüssel zum Geheimnis dieser universellen Energie dem Menschen gegeben werden, und viele ihrer Probleme werden verschwinden. Diese Änderung wird kommen.... Die alte Lebensweise muss schließlich gehen.* "

„Wir arbeiten in einem anderen Bereich“, antwortete Zorottus. „Ihr arbeitet für universellen Frieden. Offensichtlich ist dies euer Ziel für diesen Planeten. Wir machen das nicht. Wir sind hungrig nach Wissen. Universelles Wissen. Wir wollen wissen, warum die Person vor uns da ist, und warum nicht wir dort sind. Frieden ist für uns nicht von extremer Bedeutung. Frieden kann gemacht werden und er kann gebrochen werden. Wir verursachen vermutlich Kriege..., und ihr versucht sie zu stoppen. So haben wir im Allgemeinen unterschiedliche Zielsetzungen. Das ist vermutlich der Grund, warum eure Zivilisation und unsere sich nicht gesehen haben. Aber ich glaube, dass dies eine sehr wichtige Gelegenheit ist. Es ist das erste Mal, dass wir uns während einer sehr lange Zeit getroffen haben.“

„... Wir versuchen, die Verstande unserer Kontakte zu konditionieren, damit sie vielleicht begreifen können, was Leben für uns in der Föderation bedeutet“, sagte Valdar. „Ihr, Zorottus, konditioniert eure Kontakte, um eurer Lebensart zu folgen. Ohne Zweifel habt ihr entdeckt, dass es viele auf der Erde gibt, die das Bestehen intelligenten Lebens jenseits ihres Planeten vollkommen ablehnen. Es ist so, dass viele sich dem nicht ausgesetzt haben, dennoch gibt es viele Millionen Bewohner der Erde, die diese Form des Kontakts benötigen. In der Vergangenheit haben wir ein gewöhnliches Radiogerät benutzt, aber vor kurzem haben wir ein neues Experiment begonnen. Manchmal schicken wir Übermittlungen über große Entfernungen direkt zum Gehirn..., Gedanken reisen schneller und wir haben erfolgreich über interstellare Entfernungen mit unseren Leuten auf der Erde kommuniziert.... Wir haben allerdings festgestellt, dass viele Menschen auf der Erde eine geistige Sperre aufgebaut haben, die fast unmöglich zu durchdringen ist. Aber in einigen Fällen fanden wir geeignete Themen für „Gedanken-Kommunikation“. Wir benutzen diese Form von Kommunikation jetzt fast ausschließlich, so auch mit euch...“

Die Kommunikation zwischen den beiden Außerirdischen endete mit einer gegenseitigen Verabschiedung.



Die beiden Kontaktierten benahmen sich in ganz unterschiedlicher Weise, während des herbeigeführten Trancezustandes. *Peter* saß kerzengerade auf sein Stuhl, die Augen weit offen und Zigaretten rauchend, während er *Zorottus* Worte übertrug. Später konnte er sich jedoch nicht daran erinnern, was er gesagt hatte. Edwin auf der anderen Seite war entspannt in seinem Sessel, hatte die Augen geschlossen, offenbar weltvergessen. Seine Bemerkung, nachdem er von seiner Gedankenübertragung „zurück“ war, wurde auf Band aufgezeichnet und unterstrich den Unterschied zu normalen Übertragungen, die wir in der Vergangenheit gehabt haben.

„Ihr müsst wissen“, sagte Edwin, „es ist seltsam, dass ich normalerweise, wenn ich in einer Gedankenübertragung mit *Valdar* bin, ich sein liebes Gesicht sehen kann. Aber heute Abend nicht. Es war, als würde ich ihn mir aus einiger Entfernung anschauen. Ich konnte die Anwesenheit der *anderen* Energie fühlen. Sie war stark. Es fühlte sich an, als ob zwei Kräfte auf Kollisionskurs waren. Ich spürte die Stille in *Valdars* Schiff und *Valdar* selbst erschien wie eine Statue. Jede geistige Faser von Energie, die er zusammenbringen konnte, wurde nutzbar gemacht. Es war eine phantastische Erfahrung.“

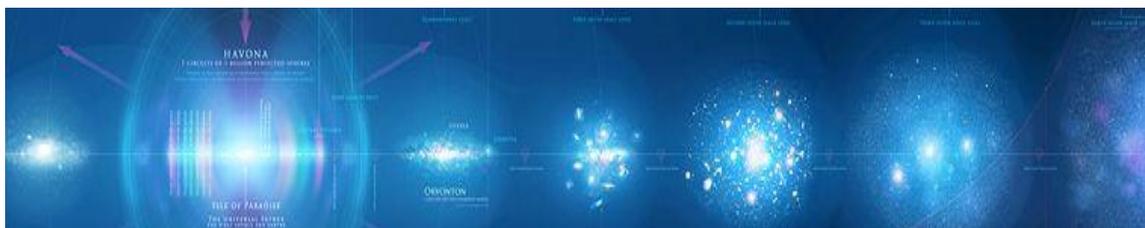
Trotz dessen was *Valdar* gesagt hatte, schienen die beiden Zivilisationen getrennte Pole zu sein. andere Föderations-Sprecher waren freimütiger über diese Unterschiede.

Es gab Ausdrücke wie, „sie wenden unnachtsichtig Kraft auf, um die Föderation zu infiltrieren, um sie von ihrer Lebensweise zu überzeugen“, und, „es gibt ständig Kampf im Willen zwischen ihnen und unseren Vorgesetzten, die entschlossen sind, solche Infiltrationen nicht hinzunehmen.“ „In der Föderation leben alle Menschen in Frieden und Harmonie. Wir haben eine Lebensweise, in der Frieden herrscht und Verbrechen praktisch ausgeschlossen worden ist, weil die *Ursache* dazu beseitigt wurde.“ Es gab andere Erklärungen, die ähnliche Gefühle ausdrückten.

Eine Beobachtung eines äußeren Weltraumfahrzeugs wurde am 12. Dezember 1978 von Herranoah angesprochen. Er sagte, „obwohl ihre Schiffe den unseren ähnlich scheinen, gibt es feine Unterschiede. Ihre Schiffe haben eine stumpfe Oberfläche, während unsere einen metallischen Glanz haben, der in den beengten Verhältnissen leicht gesehen wird. Die Beobachtungs-Kuppel oben ist flacher in den Föderations-Schiffen, während die ihren höher sind.“

Herranoah sagte, dass einige von ihrem Personal eine zweiteilige Uniform in Weiß oder Grau mit einem kreisförmigen Emblem auf der Tunika tragen. Das Emblem hat einen schwarzen Hintergrund mit einer weißen nierenförmigen Träne, mit dem Punkt nach oben. Im Gegensatz dazu trägt das Föderations-Personal himmelblaue, eng anliegende Uniformen mit langen Ärmeln und einem V-Ausschnitt. Beide Besatzungen haben Raumhelme. Die der Föderation sind länger, Silber mit einem Emblem, das dem 6-zackigen Stern Davids ähnelt und das in blau vorne eingeprägt ist. Das Motiv des 6-zackigen Sterns erscheint auch auf der Spitze der durchsichtigen Kuppel der Föderations-Schiffe.

*Fußnote durch den Verleger: diese einmalige Entwicklung scheint vielleicht bizarr und einfach zu viel selbst für erfahren Studenten des Phänomens. Man muss sich allerdings erinnern, dass Carl van Vlierden dies aus der „ersten Reihe“ beobachtete, und er war kein Anfänger darin, diese Dinge zu untersuchen. Carl war dessen sehr bewusst, dass Peter sehr skeptisch in Bezug auf Edwin war, während Edwin gleichzeitig glaubte, dass er der einzige dort mit einem echten UFO-Kontakt war, und das schloss Peter nicht ein. Sie waren beide vom Resultat überrascht. Carl war der führende Forscher in beiden Fällen und hatte persönliche Gründe zu glauben, dass **beide**, trotz der Gefühle der beiden Kontaktierten, gültig waren. Er hatte viel Zeit damit verbracht alles zu überprüfen, und keiner der Kontaktierten wüssten etwas über ihn ~ dennoch schienen die UFOonauten in beiden Fällen sich dessen bewusst, was er machte. Ich bin sicher, dass dies niemanden erreicht, der nicht selbst geduldig einige solcher Fälle für sich selbst erforscht hat. Wir dokumentieren hier einfach das Ereignis für eure eigene Information. Ob ihr wählt es zu akzeptieren oder nicht, liegt ganz bei euch.*



KAPITEL 13

Übermittlung von der Erde



In der Föderation ist das Fest von Nixi Yacandi, das Gegenstück zu unserem Weihnachten auf der Erde. Auch dort wird es zu Ehren der Geburt eines Christ-Seins abgehalten. Das Fest dauert dort ungefähr eine Woche nach der Erdenzeit, und ein Teil wird im Gebet und mit Meditation verbracht und der Rest in Wiedervereinigung von Familien und Freunden und mit dem Austausch von Geschenken. Es ist eine freudige Zeit für Jung und Alt und konzentriert sich auf Haus und Familie. Verwandte und Freunde besuchen einander, von einem Planeten zum anderen reisend, in einem großen Zigarrenförmigen Raumfahrzeug der Föderation.

Als Ausgleich für die vielen Weihnachtsgrüße, die wir in der Vergangenheit empfangen hatten, beschlossen wir an der „Q“-Basis, eine wohlwollende Mitteilung für die bevorstehende Nixi Yacandi-Zeit nach Koldas zu schicken. Wir machten eine Bandaufnahme, auf welcher wir vier, Edwin, Elizabeth, Yvette (meine Frau) und ich selbst eine Kurzmitteilung mit einer Aufnahme von Händels „Messias“ aufzeichneten.

Nixi Yacandi fiel in die letzte Woche unseres Februar und wir übertrugen die Aufzeichnung an einem Freitagabend (14. Februar 1975). Dies wurde vollendet, indem das Band durch den Kopfhörer auf Edwin gespielt wurden, nachdem er die übliche Einführung der Föderations-Gedankenfrequenz empfangen hatte. Konnte mehr durch Edwin übertragen werden, als einfach nur unsere Stimmen? Seit einiger Zeit hatte ich das Gefühl, dass die Föderation Edwins Augen genauso wie seine Ohren benutzt. Wenn er seine Augen offen lassen könnte, während er die gesprochene Mitteilung hörte, könnt wir jeder unsere persönliche Mitteilung über diese Kamera begleiten. Um den Effekt zu erhöhen, hielten wir Kerzen in unseren Händen und hofften, dass Edwins eigenes Bild übersandt werden würde, indem man einen Spiegel vor ihn hält, während er spricht.

Am Freitagabend war alles auf unsere Übertragung vorbereitet, um auf „Sendung“ zu gehen. Edwin wurde in er üblichen Weise eingestimmt und bei einer sanften mündlichen

Anfrage öffnete er seine Augen. Unsere Nixi Yacandi-Mitteilung zur Föderation fing mit dem Halleluja-Refrain aus Händels Oratorium an..., Halleluja..."

„Diese „Q“-Basis auf dem Planeten Erde ruft die Föderation der Planeten von Grandor bis Siton. Melchor an der Grenze unseres Sonnensystems, jedes Astrael-Raumschiff und Personal überall.“ Während diese Worte verblassten, dauerte der Halleluja-Chor an ~ „er soll herrschen für immer und ewig....“ So setzte sich die Mitteilung mit Musik und unseren persönlichen Mitteilungen des Wohlwollens fort. Sie endete mit dem Chor, der das letzte „Amen“ des Oratoriums sang. Zum Schluss sagte ich ein paar Worte des Dankes an all jene, die die Übertragung ermöglicht hatten. Ich nahm die Kopfhörer von Edwins Kopf und wartete....

Einige Momente später begann Edwin zu sprechen. Wir standen in Verbindung mit dem Astrael-Schiff, das unsere Übermittlung abgefangen hatte und sie nach Melchor übertragen hatte. „Hier ist Taylanz, meine Freunde, wir haben eure Übertragung empfangen während wir 80 Km über eurer „Q“-Basis schwebten. Wir danken euch. Eure Mitteilung wird uns allen viel Freude bringen. Dieses Schiff war eine Relaisstation und ich habe gerade gehört, dass Melchor einen guten Empfang gehabt hatte und erfolgreich bei der Aufzeichnung sowohl der Stimme als auch der Bilder war. Ich muss jetzt auf eine Höhe von 535 Km zurückkommen und von dort stellen wir den Kontakt zu Melchor direkt her. Haltet euch bitte bereit....“

Es gab wieder eine kurze Pause. Dann waren wir in Kontakt mit Melchor. „Hier ist Kashendo von Melchor. Im Namen des Personals dieses Satelliten möchte ich euch für eure Nixi Yacandi-Mitteilung danken. Die Methode, die ihr benutztet war einmalig, da sie es uns ermöglichte, euch alle zu sehen und zu hören. Wir waren sehr überrascht, ein Bild von Edwin während der Übertragung zu empfangen. Ich habe den Klang und Bilder aufgezeichnet, was unseren Vorgesetzten geschickt werden wird. mit tut es leid, dass wir uns derzeit nicht revanchieren und euch von uns visuelle Bilder senden zu können, aber wer weiß, das könnte gut mit der Zeit, die noch kommt, geschehen.



Erlaubt mir, jetzt einige der Ereignisse zu beschreiben, die normalerweise während dieser Jahreszeit stattfinden. Auf Koldas wird es eine Astrael-Schiffe-Vorführung in

einem großen Maßstab geben. Abteilungen von Siton, Koldas, Byronne und Triaxula werden teilnehmen. Stellt euch 1.500 große silberne Scheiben vor, während sie schwierige Kunststücke am Himmel durchführen. Valdar wird der Führer dieser Kunstflüge sein. Man kann sich immer darauf verlassen, dass er mit ein oder zwei Überraschungen konfrontiert. Die Vorführung wird von vielen Tausenden von Koldasianern angeschaut werden, aber auch Besucher von anderen Planeten werden dort sein, zumal Koldas der einzige Planet ist, auf dem diese berühmten Vorführungen stattfinden."

Kashendo sagte dann, dass, nachdem die Astrael-Vorführungen beendet sind, die Festlichkeiten für drei Tage und Nächte in den mit hellen farbigen Lichtern beleuchteten Koldasischen Städten fort dauern würden. Musik und Delikatessen, allen Geschmäckern angepasst, waren verfügbar durch die ganze Föderation. Am vierten Tag würde es einen Zeitraum der Meditation geben, in der die Bevölkerung sich in Dankbarkeit mit dem Göttlichen Schöpfer vereinigt. Dann ist es Zeit für Familie und Freunde, einander in ihren Häusern zu besuchen. Dies ist ein ziemlich ruhiger Tag, auf der anderen Seite nimmt die jüngere Generation die Sache in die Hand. Kinder in farbige Kostüme gekleidet tanzen in Prozessionen durch die Blumen-dekorierten Straßen, während immer mehr Blumen von den hohen Gebäuden und Astrael-Schiffen geworfen werden, die über den Städten in hellen farbigen Luftschlangen schweben.

Kashendo meinte, dass jeder während dieser Jahreszeit, außer jenen in wichtigen Diensten, Urlaub nahmen. Er erwähnte auch, dass in den kleineren Zentren die Feiern viel einfacher wären, aber es würde dort auch Musik gemacht und getanzt. Jeder der Planeten hatte seine eigene, einzigartige Weise, die Feiertage zu verbringen, und, obwohl die Sitten sich unterschieden, war die zugrundeliegende religiöse Betonung die gleiche.

Kashendo änderte dann das Thema und sagte: „Ich habe vor mir einen Bericht, der sich mit dem Start des „Projekts Feuerball“ (*Meteor*) der Föderation beschäftigt. Ich sehe darin, dass Melchor eine Schlüsselrolle in dieser riesigen Operation spielen soll. Erlaubt mir, euch kurz den Zweck des Planes zu erklären. Es geht darum, so viel wie möglich im Falle des Auftretens einer größeren Katastrophe auf der Erde, zu speichern. Dies könnte ein nuklearer Krieg sein oder der Zusammenstoß mit einem Asteroiden oder einigen andern kosmischen Katastrophen, die die Erde mit einbeziehen. Dies schließt die sich nähernde Embryo-Sonne Sola-Kananda (*siehe Anhang III, Wechselseitige Paradoxe, letzter Teil*) ein. Es ist ein Codewort gegeben worden, sollte solch ein Notfall auftreten.“

In jenem Augenblick pausierte Kashendo. Wir hörten Edwins Hund im Hinterhof bellen. Wir fragten uns, warum die Übertragung unterbrochen wurde. Dann fuhr er fort: „Es gibt gerade eine Mitteilung, die mir übergeben wird. Stoppt bitte, „Q“-Basis.“

Der Hund setzte sein Bellen periodisch fort. Während Edwin ruhig saß, sahen wir aus dem Hauptfenster raus, schoben die Vorhänge an die Seite, konnten aber nichts

Ungewöhnliches sehen. Dann setzte Kashendo nach ein paar Minuten die Gedankenübertragung durch Edwin fort.

Dann setzte Kashendo nach ein paar Minuten die Gedankenübertragung fort. „Dies ist Kashendo, wieder zur „Q“-Basis zurückkommend. Wir haben gerade eine Mitteilung von Taylanz bekommen, der noch eine Weile über euch die Umgebung beobachtet. Es scheint, dass ihr einen Besucher gehabt habt der versuchte, eurer Sitzung zu lauschen und wir glauben, dass er euren Hund alarmiert haben muss. Es gibt noch einige Aspekte in diesem Projekt „Meteor“, von denen wir nicht möchten, dass sie öffentlich werden. Deshalb ist es am besten, wenn wir jetzt diese Übertragung beenden. Danke nochmals für eure Mitteilung für unsere Nixi Yacandi-Jahreszeit. Lebewohl euch allen.“

Bevor er gänzlich unterbrach, sagte Taylanz noch ein paar letzte Worte: „Wir haben die Übertragung überwacht und alles nach Melchor übertragen, was in eurer unmittelbaren Umgebung der „Q“-Basis während eurer Übertragung stattfand. Wir danken euch für eure lebenswürdigen Wünsche und verabschieden uns jetzt.“

